Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2018)

Heft: 131: Angehörige : Rolle der Angehörigen = Proches : le rôle de l'entourage = Congiunti : il ruolo dei familiari

Rubrik: Sprechstunde mit Prof. Dr. med. Mathias Sturzenegger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprechstunde mit Prof. Dr. med. Mathias Sturzenegger

Prof. emer. Dr. med. Mathias Sturzenegger, Facharzt für Neurologie FMH, ist Vorstandsmitglied und Mitglied des Fachlichen Beirats von Parkinson Schweiz. *Foto: zvg*

Wirkungsdauer von Madopar

Wie lange ist die Wirkungsdauer von Madopar® DR 250 mg? Auf dem Beipackzettel gibt es keine konkreten Angaben.

Dies ist eine sehr interessante und wichtige Frage. Eine klare Antwort darauf könnte helfen, das Dosierungsintervall (Zeitspanne zwischen zwei Medikamentendosen) genau festzulegen. Doch die Antwort ist aus mehreren Gründen nicht eindeutig zu geben. 1. Die Wirkung soll von Levodopa (Inhalt von Madopar) im Gehirn erfolgen, wo es den bei der Parkinsonkrankheit zu wenig verfügbaren Botenstoff (Neurotransmitter) Dopamin ersetzen soll. 2. Das Medikament (Dragee oder Kapsel) muss zuerst im Magen aufgelöst und in den Dünndarm weitertransportiert werden (Magenentleerung). 3. Dann wird es durch die Darmwand ins Blut aufgenommen. 4. Das Medikament muss anschliessend im Hirn von den kleinsten Hirngefässen (Kapillaren) aus dem Blut durch die sogenannte Blut-Hirn-Schranke ins Hirngewebe gelangen. 5. Erst dort wird das Levodopa (also das Medikament) in den Nervenzellen in die eigentliche Wirksubstanz Dopamin umgewandelt.

Es sind also mindestens fünf Vorgänge involviert, die mitbestimmen, wie viel der zugeführten Medikamentensubstanz ins Hirn an den Wirkort gelangt, und wie schnell und wie lange anhaltend diese wirkt. Zudem sind diese Vorgänge bei jedem Patienten unterschiedlich und kaum messbar. Schon nur die Magenentleerung ist ein sehr komplizierter, mehrphasiger Prozess, der abhängig ist von Alter, Gewicht, Geschlecht, Körperposition, Art der Nahrung, Art der Zusatzmedikamente. Somit sind Häufigkeit und Dauer der Magenentleerungen eines Patienten kaum abschätzbar. Die Magenentleerung ist aber ein entscheidender Faktor für die Wirkdauer z. B. von Madopar. Bleibt das Medikament im Magen liegen, kann es nicht wirken – unabhängig davon, ob es als normales oder als sogenanntes Retard-Präparat (DR) eingenommen wird. Dazu ist bei der Parkinsonkrankheit die Magenentleerung verzögert. Laut einer Studie dauerte es bei Patienten im frühen Krankheitsstadium durchschnittlich 85 Minuten, bis die Hälfte einer Standardmahlzeit aus dem Magen entleert war. Bei Gesunden dauert dies 43 Minuten, bei fortgeschrittener Parkinsonkrankheit 220 Minuten.

Somit müssen die Wirkungsdauer und die Geschwindigkeit des Wirkungseintrittes bei jedem Patienten individuell beobachtet und entsprechend die Dosierungsintervalle festgelegt werden. Zudem gilt die Empfehlung, die Medikamente rund 45 Minuten vor einer Mahlzeit einzunehmen und diese nicht mit einer eiweiss- oder fettreichen Mahlzeit zu kombinieren. Denn jegliche Nahrung, besonders eiweiss- und fettreiche, verzögert und verlangsamt die Aufnahme des Medikamentes in den Körper.

Seekrankheit und Parkinson

Ich fahre bald zur See und nehme folgende Medikamente: Madopar, Stalevo, Trittico, Zoloft, Sifrol. Können Sie mir ein Medikament gegen Seekrankheit nennen, das sich mit meinen Medikamenten verträgt?

Domperidon (Motilium®) ist ein geeignetes Medikament zur Bekämpfung der Beschwerden einer allfälligen «Seekrankheit». Motilium® kann auch mit guter Wirksamkeit gegen Magenbeschwerden (Völlegefühl, Aufstossen, Blähungen) bei der Parkinsonkrankheit – unabhängig von einer Seefahrt – eingesetzt werden. Es ist problemlos mit den anderen Parkinsonmedikamenten kombinierbar. Eine allfällige Nebenwirkung kann Müdigkeit sein. Dies wäre z. B. beim Autofahren zu beachten, stellt auf einer Seefahrt jedoch kein Problem dar.

Weitere Sprechstunden-Fragen und -Antworten finden Sie auf **www.parkinson.ch**

FRAGEN ZU PARKINSON?
Schreiben Sie an: Redaktion Parkinson, Postfach 123, 8132 Egg, presse@parkinson.ch